Sonnabend, den 28. Dezember.

Thorner Zeitung.

№. 75.] Erscheint täglich Morgens mit Ausnahme des Montags. — Pränumerations-Preis für Einheimische 25 Sgr. Auswärtige zahlen bei den Königl. Post-Anstalten 1 Thlr. — Inserate werden täglich bis 4 Uhr Nachmittags angenommen und kostet die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf. [1867.

Unsere geehrten auswärtigen Abonnenten ersuchen wir ergebenst, unser Blatt gefälligst rechtzeitig auf der Post bestellen zu wollen.

Die Redaktion.

Telegraphische Depeschen der Thorner Zeitung.

Angekommen um 1 Uhr Nachmittags.

Wien, 27. Dec. Die „Wiener Amts-Zeitung" enthält ein kais. Handschreiben, welches in den anerkennendsten Ausdrücken den Frhrn. v. Beust vom Vorsitz im Ministerrath für die im Reichsrath vertretenen Länder entbindet, und Beust, John und Becke zu Reichsministern des Aeußern, Innern und der Finanzen ernennt.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 26. Dez. Gesetzgebender Körper. Fortsetzung der Debatte über das Armeegesetz. Des Amendement Lebretons, betreffend die Einführung einer Revisionsbehörde, wurde verworfen, desgleichen die Amendements Carnot und Glais-Bizoin, welche beantragten, daß diejenigen jungen Leute, welche sich darüber ausweisen, daß sie die Handhabung der Waffen kennen. nur ein Jahr dienen sollen. Die Kammer trat darauf in die Diskussion des Amendements Leuvet ein, welches beantragt, daß die Dienstzeit auf 8 Jahre reduzirt werde, von denen 5 Jahre für den aktiven Dienst bestimmt sein sollen. — Ein Gesetzentwurf betreffend die Abänderung des Artikels 550 des Handelsgesetzbuches wurde eingebracht. — Die Dividende der Bank von Frankreich ist für das zweite Semester des Jahres 1867 auf 49 Francs festgesetzt.

— Die „France" enthält Mittheilungen aus Florenz, denen zufolge Menabrea in seinen Bemühungen für die Neubildung des Kabinets besonders durch die Schwierigkeiten aufgehalten wird, welche die Besetzung des Ministeriums des Innern macht. Man glaubt, daß Menabrea vor dem 15. Januar keinen definitiven Entschluß in der vorliegenden Frage fassen werde; sollte jedoch das Parlament nach seinem Wiederzusammentritt sich in einem neuen Votum gegen das Ministerium aussprechen, so werde die Auflösung der Deputirtenkammer erfolgen. — Die „Presse" erwähnt eines Börsengerüchts, nach welchem die päpstliche Regierung gegen die Auszahlung des italienischen Rentencoupons seitens des Hauses Rothschild Schwierigkeiten erhoben haben soll.

Florenz, 26. Dez. Ueber die Neubildung des Ministeriums liegen keine weiteren Nachrichten vor; man glaubt, daß sich dieselbe noch bis in die ersten Tage der nächsten Woche verzögern wird; über das zu erwartende Resultat herrscht die größte Ungewißheit. — Italienische Rente 51, Napoleonsd'or 22, 52.

Bukarest, 26. Dez. Bei den Wahlen zur Deputirtenkammer haben die Liberalen im dritten und vierten Wahl-Kollegium mit großer Majorität gesiegt. Heute beginnen die Wahlen im zweiten Kollegium.

Preußischer Landtag.

Parlamentarische Nachrichten.

— Der Abg. v. Behr hat, unterstützt von 15 conservativen, resp. freiconservativen Mitgliedern, den Antrag eingebracht: „Das Haus wolle beschließen: 1) den vom Abg. Dr. Glaser eingebrachten Gesetzentwurf, betr. die Errichtung einer allgemeinen Staats-Grund-Credit-Bank ꝛc. abzulehnen; dagegen 2) die Regierung aufzufordern, eine Revision des altländischen Landschaftswesens (Beleihung auch des kleineren Grundbesitzes) vorzunehmen, die Errichtung städtischer Creditverbände zu befördern und der Verbesserung der Hypotheken-Gesetzgebung einschließlich der Subhastations-Ordnung die größtmögliche Beschleunigung angedeihen zu lassen."

— Zum Etat des Ministeriums des Innern hat Abg. Bening den Antrag gestellt: „Die Königliche Staatsregierun gaufzufordern, die Königlichen Polizei-Verwaltungen in den Städten der Provinz Hannover: Hildesheim, Osnabrück, Göttingen, Harburg, Stade, Celle und Emden, soweit solche nicht schon erfolgt ist, aufzuheben."

— Die Abgg. Runge, v. Hoverbeck und Genossen haben eine Anfrage an die Budget-Commission gerichtet, in welcher sie Auskunft darüber verlangen, welche Abgeordnete, die zugleich Staatsbeamte sind, Stellvertretungskosten haben zahlen müssen, welche dagegen von dieser Zahlung befreit geblieben sind und welche Stellvertretungskosten die Staatsregierung seit 1863 für Abgeordnete, Mitglieder des Herrenhauses und Mitglieder des Reichstages, aus der Staatskasse gezahlt habe.

— Die zu Referenten über den Antrag des Abg. Richter (Marienfelde), betreffend die Aufhebung des Verbots an die evangelischen Geistlichen, gerichtlich geschiedene Ehegatten zu trauen, ernannten Abgeordneten v. Lingenthal und Twesten haben entgegengesetzte Anträge gestellt, indem ersterer Ablehnung, letzter Annahme des Antrages vorschlägt. Von den Abgeordneten Dr. Löwe und Dr. Eberty ist folgendes Amendement dazu geuellt worden: — Das Haus der Abgeordneten wolle belchließen: „ „Die königl. Staatsregierung aufzufordern, den Art. 19 der Verfassung über die Einführung der Civilehe durch Vorlage eines die Einführung derselben regelnden Gesetzes zur Ausführung zu bringen; bis dahin aber die Aufhebung des Verbots an die evangelischen Geistlichen, gerichtlich geschiedene Ehegatten zu trauen baldigst herbeizuführen." "

— Ferner hat der Abg. Richter zum Etat des Kultus-Ministeriums folgenden Antrag gestellt: „In Erwägung, daß die Ordnung und Verwaltung kirchlicher Angelegenheiten durch einen Staatsbeamten nach Art. 15 der Verfassungsurkunde unzuläßig ist, — die Staatsregierung aufzufordern, eine verfassungsmäßige Kirchenregierung für die evangelische Kirche der neuen und alten Provinzen unter entscheidender Mitwirkung freigewählter kirchlicher Vertreter herznstellen."

Politische Uebersicht.

Norddeutscher Bund.

Hamburg, den 24. Dezember. Die Hamburger Assekuradeurs und Assekuranzmäkler haben in Betreff einiger §§, deren zu strenge Bestimmungen den Rhedern Anstoß gaben. Modifikationen vereinbart, die jene anscheinenden Härten beseitigen. Es ist damit die Aufgabe, ein billiges und genügendes Assekuranzgesetz auf Grundlage des Allgemeinen Deutschen Handelsgesetzbuches herzustellen, zum Abschluß gebracht. Da auch Lübeck und Stettin bereits vom 1. Januar 1868 diese neuen Bedingungen für Seeassekuranz einführen, so steht zu hoffen, daß auch Bremen seinen baldigen Beitritt, diesen weiteren Schritt zur nationalen Einigung, erklären wird.

Schwerin, den 24. Dez. Gestern wurde der Landtag in Sternberg geschlossen. In der letzten Sitzung wurde ein großherzogliches Reskript verlesen, welches in Betreff des Freizügigkeitsgesetzes die Ablehnung der einen Verordnung, seitens der Ritterschaft und einer zweiten seitens Ritter- und Landschaft gemeinschaftlich, mit Bedauern vermerkt und die Beseitigung von Mißständen auf diesem Gebiete in vorkommenden Fällen dem Landesherrn vorbehält.

. In dem schwerinschen Landtagsabschiede in Bezug auf die Beiträge Mecklenburgs zu den Bundeskosten, so will der Großherzog die zu den gedachten Kosten aus Landesmitteln gewährte Beihülfe von 22,0000 Thaler gnädigst annehmen. Anlangend die in Aussicht genommenen Verhandlungen über die durch den Beitritt Mecklenburgs zum norddeutschen Bunde und zum Zollvereine resp. entstandenen und noch zu erwartenden Veränderungen der bestehenden Steuer-Gesetzgebung, so wird der Großherzog die ständischen Deputirten zu denselben, sobald solches thunlich einberufen, auch nachdem der engere Ausschuß ermächtigt worden, alle Erklärungen und Bewilligungen, welche wegen des demnächstigen Eintritts Mecklenburgs in den Zollverein erforderlich werden sollten, Namens der getreuen Stände nach eigenem Ermessen abzugeben, den Umständen nach von dem engen Ausschusse dessen Gutachten gerne annehmen."

Der Verkauf norddeutscher Post-Freimarken für die verschiedenen Nennwerthe des Stempels, sowie norddeutscher Franco-Couverts mit dem Werthstempel von 1 Sgr. und zwar — inkl. der Herstellungskosten der Couverts — für den Absatzpreis von 1 Sgr 1 Pf. beginnt mit dem 31. Dez. d. J. Dieselben können erst vom 1. Januar 1868 an zum Frankiren in Gebrauch genommen werden.

Die bisher im Gebiete des norddeutschen Bundes gangbaren Freimarken und Franco-Couverts, welche vom Beginn des Jahres 1868 außer Anwendung kommen, können vom 31. Dezember d. J. ab, und ferner innerhalb des ersten Quartals des künftigen Jahres bei den Post-Anstalten gegen norddeutsche Post-Freimarken, beziehungsweise Franco-Couverts (den Verkaufswerth der neuen Franco-Couverts zu 13 Sieberpfennigen gerechnet) umgetauscht oder ge-

baare Bezahlung zurückgegeben werden. Der Umtausch, beziehungsweise die Einlösung kann jedoch, je nach der Währung, auf welche die Werthzeichen der zurück zu liefernden Marken und Couverts lauten, nur bei den Post-Anstalten desjenigen Gebiets stattfinden, in welchem die Ausgabe der Marken u. s. w. erfolgt ist.

— Den „Hamburger Nachrichten" wird aus Ratzeburg gemeldet, daß die Ernennung des Herrn von Ompteda zum Kommissar den Behörden des Herzogthums mit dem Bemerken mitgetheilt werde, derselbe sei beauftragt, von den Zuständen und Einrichtungen des Landes genaue Kenntniß zu nehmen, um die Stellung Lauenburgs im Bunde und seine zukünftigen Beziehungen zur Monarchie zu regeln. Die Behörden sind angewiesen, ihm dazu in jeder Weise behülflich zu sein.

Süddeutschland.

Stuttgart, 24. Dez. Der vorgelegte Entwurf der revidirten Verfassung räumt der Kammer das Recht der Initiative ein, und enthält Bestimmungen über die Zusammensetzung der beiden Kammern: Die erste Kammer wird gebildet aus den Prinzen des königl. Hauses, den Standesherren, dem Vertreter der Universität, 3 geistlichen Mitgliedern und 7 Vertretern der Städte. Dazu treten 8 von den Kreisversammlungen gewählte und 10 vom König ernannte Mitglieder. Den bisherigen lebenslänglichen Mitgliedern bleibt ihr Sitz gewahrt. Die zweite Kammer besteht aus 64 Bezirks-Abgeordneten, gewählt nach dem allgemeinen direkten geheimen Wahlrecht, aus 24 Vertretern der Höstbesteuerten und 6 geistlichen Abgeordneten, von welchen 4 evangelische und 2 katholische.

— Der Entwurf, betreffend die Verfassungsrevision, wurde gestern bei der Ständeversammlung eingebracht. Außerdem wird noch die Vorlage eines Gesetzentwurfs, betreffend ein revidirtes Wahlgesetz mit allgemeinem, direktem Wahlrechte und geheimer Abstimmung, sowie eine Vorlage über die Organisation des Departements des Innern erwartet.

München. Mittheilungen aus Stuttgart zufolge sind die Beschlüsse der jüngst gehaltenen Militärkonferenz nunmehr auch von Seite Würtembergs und zwar am 21. d. ratifizirt. — Der König hat genehmigt, daß mit Preußen über ein auf gemeinsamer Grundlage beruhendes deutsches Paßwesen in Verhandlung getreten werde.

Oesterreich.

Wien, 24. Dez. Die „Wiener Abendpost" sagt: Die Bemühungen, ein Ministerium zu Stande zu bringen, hätten vielleicht bereits eine glückliche Lösung erfahren, wenn nicht in so ausgiebiger Weise auch außerhalb des Kreises derjenigen Personen unterhandelt worden wäre, mit denen sie zunächst besprochen und zum Abschlusse gebracht werden mußten.

— Der „Wiener Korrespondenz" zufolge wird die Vermählung des Großherzogs von Toskana mit der Prinzessin Alice von Parma am 11. Januar zu Frohsdorf gefeiert werden.

— Den 25. Die „Wien. Ztg." veröffentlicht die Bestimmungen über die Herabsetzung des Porto sowie die übrigen Anordnungen, welche durch den zwischen Oesterreich, dem norddeutschen Bunde und den süddeutschen Staaten abgeschlossenen Postvertrag bedingt sind.

— Die Verkehrsstörungen auf der Eisenbahn nach Ungarn sind jetzt ebenfalls beseitigt. — Die Ratifikationen des Vertrages betreffend die Nachlassenschaft des Kaisers Maximilian sind gestern ausgewechselt worden.

— In der Audienz, welche das Kammerpräsidium in der Hofburg hatte, soll der Kaiser namentlich Giskra seine volle Anerkennung zu erkennen gegeben und zugleich die Erwartung ausgesprochen haben, Giskra auf seinem bisherigen wie auf jedem anderen Posten in gleicher Weise fortwirken zu sehen. — Herr v. Schmerling ist gutem Vernehmen nach zum Präsidenten des Herrenhauses designirt.

— Das neue ungarische Anlehen von 40 Millionen wird, wie schon gemeldet, am 9. Januar k. J. zum Emissionscours von 215 für 300 mit zwei Gulden Jouissance in Pest, Wien und Paris aufgelegt werden.

Frankreich.

Paris, 24. Dez. [Gesetzgebender Körper.] Der Präsident des Staatsraths, Vuitry, erklärt im Laufe der Debatte, die finanzielle Lage von 1867, deren Darlegung nächstens erfolgen solle, werde im Vergleich zu 1866 ein Mehr von 28 Millionen aufweisen. Der Kriegsminister weist nach, daß der Gesetzentwurf nur eine Mehr-Ausgabe von 11 Millionen benöthigen werde.

— „Etendard" erklärt, in der gestrigen Unterredung des Marquis Moustier mit dem preußischen Botschafter Grafen Goltz sei nur die Konferenzfrage besprochen worden. „France" dementirt die in Pariser Blättern verbreitete Nachricht von dem Abschluß eines preußisch-belgischen Zoll- und Militärvertrages.

— Den 25. Der gesetzgebende Körper hat das Amendement des Deputirten Tillancourt zum Armeegesetz, nach welchem jeder gesunde Mann, gleichviel ob er das Militärmaß hat oder nicht, zur Dienstpflicht herangezogen werden soll, der Regierung zur Erwägung überwiesen.

— Der „Etendard" erklärt einmal wieder, die Konferenz sei noch immer „im Prinzipe" angenommen, im Uebrigen aber habe die Situation sich in den letzten Tagen nicht verändert. — Die „Patrie" glaubt zu wissen, daß der Beschluß der italienischen Regierung, die Zahlung des nach dem Septembervertrag auf sie entfallenden Theils der Zinsen der römischen Schuld einzustellen, im ganzen Königreich den schlimmsten Eindruck gemacht habe und dem Tuilerienkabinet Anlaß zu „Bemerkungen" geben werde. Auch andere offiziöse Blätter äußern sich sehr verstimmt über die Suspension der Zinszahlung, obwohl sie nur eine nothwendige Folgerung aus dem Programm des Kabinets Menabrea ist, nach welchem der Septembervertrag nicht aufgehoben, aber thatsächlich suspendirt ist, so lange französische Truppen im Kirchenstaate verweilen.

— Es tritt wieder das Gerücht auf, daß eine nahe Auflösung des gesetzgebenden Körpers bevorstehe. — Der kaiserliche Hof hat heute St. Cloud verlassen und die Tuilerien bezogen. — Das „Journal des Debats" hat gestern wieder ein langes „Communiqué" vom Seine-Präfekten in Sachen der großen Bauten in Paris erhalten. Herr Haußmann erreicht dadurch nur, daß die pariser Kapitalisten mehr und mehr zum Nachdenken gezwungen werden.

Italien.

Florenz, 24. Dez. Der König ist nach Turin abgereist. Im Publikum herrscht große Ungewißheit und Aufregung. Man glaubt, daß die neue Ministerliste Menabrea's morgen bekannt werden wird.

Ital. Rente 50, 80, Napoleonsd'or 22, 47.

— Der König hat den bisherigen Konseilspräsidenten Grafen Menabrea mit der Bildung eines neuen Ministeriums beauftragt. Menabrea hat diesen Auftrag angenommen.

— Den 25. Bis jetzt ist über die Bildung des neuen Kabinets nichts Positives bekannt geworden. Wie versichert wird, dränge Menabrea in einige seiner bisherigen Amtgenossen, im neuen Kabinet zu verbleiben.

Die Kammer hat den zwölften Theil des provisorischen Budget (einen Monatsbetrag) bewilligt. — Nach hierher gelangten Mittheilungen ist das Verbot, welches für mehrere italienische Zeitungen noch in Oesterreich bestand, aufgehoben worden.

— [Aufregung im Süden.] Die Nachrichten aus dem Süden klingen immer bedenklicher; die Aufregung soll ihren Höhepunkt erreicht haben; alle Parteien streben dem gleichen Ziele zu: Wiedererlangung der ehemaligen Autonomie des Königreichs beider Sicilien. Die separatistische Bewegung soll sich in Calabrien und in den Abruzzen am entschiedensten manifestiren.

Rom. Der „Korr. Havas" wird von hier geschrieben, daß die unerwartet schnelle Rückkehr des Kardinals d'Andrea das Tagesereigniß ist, mit welchem man sich beinahe ausschließlich beschäftigt. Der Kardinal kam am 14. Abends um 8 Uhr an und stieg, da seine Privatwohnung noch nicht in Bereitschaft war, im Hotel Cesari ab.

— Die Idee, für das nächste Jahr die Bischöfe der katholischen Christenheit zu einem ökumenischen Konzil nach Rom zu berufen, ist von Pius IX. hinausgeschoben, wenn nicht völlig aufgegeben worden. Man war in der Umgebung des Papstes diesem Konzil nie hold.

Türkei.

Konstantinopel, 24. Dez. Der „Levant Herald" kündigt einen Ferman an, der die Gründung einer Militär-Muster Schule anordnet. Die Schule werde unmittelbar dem Großvezier unterstellt werden. Wie gerüchtweise verlautet, hätte wegen deshalb entstandener Differenzen im Ministerium Mehemed Ruschdi-Pascha seine Demission gegeben. Als dessen Nachfolger werden der General-Gouverneur von Bagdad Namyk-Pascha oder Riza-Pascha genannt.

Rußland.

Petersburg. Die vielen hier wohnenden Deutschen haben ihre eigene Ressource, „die Harmonie" genannt. In dieser Harmonie wurden im vorigen Jahre von in Regierungsschulen angestellten deutschen Professoren und Lehrern Vorlesungen in deutscher Sprache gehalten, welche Vorlesungen auch für dieses Jahr arrangirt werden sollten. Allein als der Vorstand der Harmonie vorschriftsgemäß die Erlaubniß nachsuchte, wurde solche unter einer Bedingung ertheilt, welche aber die Vorlesungen unmöglich machte: es sollen nämlich die Hefte der Polizei früher zur Censur vorgelegt werden. Solche Polizeicensuren sind mit solchen Schwierigkeiten und Schleppereien verbunden, daß die nach Monaten angenommenen Hefte gewiß nicht mehr zur Vorlesung werden kommen können. In vorigem Jahr ist die Erlaubniß ohne alle Schwierigkeiten bewilligt worden; freilich war damals die Russificationsucht noch nicht so sehr ausgedehnt.

Riga, 21. Dez. Die Meerenge von Domes-Näß ist durch Eisgang gesperrt. Das Dampfschiff „Nadejdha", von Windau kommend, versuchte sich durchzuarbeiten, mußte aber zurückkehren.

Provinzielles.

⊙ **Culmsee**, den 25. Dez. [Erstickung.] In der Nacht vom 23.—24. ist in dem ½ Meile entfernten Dorfe Skompe eine Frau am Kohlendunste erstickt.

* **Graudenz.** (Gr. Ges.) In der Nacht von Sonnabend zu Sonntag kehrte eine leere Post-Beichaise, die von Lessen hierher gekommen war, zurück. Im Sarnowker Wäldchen wurde der Postillion von einem Kerl in verdächtiger Weise angehalten, er entkam aber, indem er die Pferde antrieb. Der Zufall führte einen Mühlenbesitzer aus Roggenhausen, der gestohlenen Schweinen nachforschte, und einen Förster, der ihn begleitete, des Weges. Auf die Mittheilung des Postillions machten die muthigen Männer Jagd auf den Wegelagerer und es gelang ihnen auch, denselben zu verhaften, obwohl er sie mit einem Doppelterzerol bedrohte, das, wie sich später auswies, wirklich geladen war. Der Verhaftete ist im hiesigen Gerichtsgefängniße untergebracht.

— Ein schweres Verbrechen ist auf der Domaine Taubendorf bei Rehden verübt worden. An einem der letzten Tage voriger Woche fand man den Wirth Napierski in seinem Zimmer auf seinem Bette mit zerschmettertem Hirnschädel liegen, eine blutige Axt neben ihm. Napierski war noch nicht todt; er wurde vernommen und seiner Aussage nach will er in dem Krüger Söder aus Sittno, der während der Abwesenheit des Domainenpächters v. P. denselben auf dem Gute vertrat, Denjenigen erkannt haben, der ihm die Axtschläge versetzt hatte. Der Betreffende ist deshalb zur Haft genommen worden, und die Untersuchung wird erweisen, ob durch ihm wirklich die That verübt ist, die in diesem Falle eine ganz räthselhafte wäre, da Niemand einen Grund dafür anzugeben weiß.

* **Nordenburg.** [Mord.] Der jüdische Handelsmann Rosenberg aus Nordenburg ist in einem Walde unweit jener Stadt ermordet gefunden worden. Die That ist von der Schwägerin des Gemordeten verübt worden und zwar wie das Geständniß der Mörderin

ergiebt, auf Anstiften seiner Frau, welche Christin, später zum Judenthum übertrat, um den Mann zu heirathen und in unglücklicher Ehe mit ihm lebte. Für die Ausführung des Mordes wurde der Mörderin 1 Thlr. versprochen und sämmtliche Baarschaft, die der Ermordete bei sich tragen würde. Die Thäterin lockte zu obigem Behufe den Mann in das Dorf, wo sie ihren Wohnsitz hatte und vollbrachte die That, nach welcher sie den Leichnam mit Hilfe ihres Mannes in einen Sack steckte, und beide denselben gemeinsam in den Wald schafften, wo man später die Leiche entdeckt hat.

Lokales.

— **Personal-Chronik.** Am 2. Feiertage, d. 26. d., feierte der Königl. Kreisgerichts-Secretär a. D. Herr Wendling mit seiner Ehefrau das goldne Hochzeitsfest. Von Ih. Maj. der Königin-Wittwe empfing das Jubelpaar eine Bibel; außerdem wurde demselben ein Gnadengeschenk Allerhöchsten Orts überschickt. Außer den zahlreichen Freunden und Verwandten beglückwünschte dasselbe auch die hiesige Loge durch eine Deputation.

— **Eisenbahn-Angelegenheiten.** Die Arbeiten für die Thorn-Insterburger Bahn sollen zunächst, wie wir vernehmen, auf den Strecken Insterburg—Korschen und Korschen—Osterode in Angriff genommen werden, dagegen nicht auf der Strecke Osterode—Thorn. Daß die Strecke Insterburg—Osterode bevorzugt wird, soll in dem großen Nothstande jener Umgegend seine Ursache haben.

Die am 1. Januar 1868 fälligen halbjährigen Zinsen der Stamm-Prioritäts-Actien der Ostpreussischen Südbahn werden vom 1. bis 15. k. M. bei Jos. Jaques in Berlin ausgezahlt.

— **Kreis-Angelegenheiten.** Der Herr Chef des hiesigen Kgl. Landrathsamts hat sich betreffenden Orts dafür bemüht, daß dem Kreise 20,000 Thlr. von den für Chausseebauten zur Disposition gestellten 100,000 Thlr. zu diesem Zwecke gewährt würden. Das Gesuch hat leider, wie wir hören, keinen günstigen Erfolg gehabt.

— **Revision der Grund- und Klassensteuer.** Der Abg. v. Saucken-Tarputschen äußerte sich im Abgeordnetenhause dahin: Die Einwohner der Provinz Preußen haben diese Vorlage (wegen Errichtung von Darlehns-Kassen) mit Freuden begrüßt; wir dürfen aber nicht verkennen, daß damit nur ein Anfang gemacht ist. Außerdem kommt diese Abhülfe sehr spät, wenngleich ich der Regierung keinen Vorwurf daraus machen will. Meine Verwunderung hat es erregt, daß gerade aus der Provinz Preußen sehr viele Landräthe es vorgezogen haben, in das Abgeordnetenhaus einzutreten, statt innerhalb ihres Kreises, in welchem sie jetzt nöthiger sind denn je, sämmtliche Mittel anzuwenden, die sie zur Linderung des Nothstandes in Händen haben. Auf einen Punkt mache ich außerdem den Finanzminister noch aufmerksam. Wenn man von dem Grundsatze ausgeht, daß Almosen so wenig wie möglich ausgegeben werden, dann wird es nöthig werden, in den von der Noth heimgesuchten Provinzen eine Revision der Grund- und Klassensteuer vorzunehmen. Das ist eine Form, in der dem armen Manne geholfen wird, ohne daß er das drückende Gefühl dabei hat, Almosen zu empfangen. M. H.! Unser Volk weiß, daß wir einen Staatsschatz von 25 Mill. haben, der für den Fall der Noth aufgesammelt ist; es weiß, daß oft Steuern über den Bedarf hinaus von ihm erhoben worden sind; es weiß endlich, daß Dotationen von vielen Millionen an die Feinde Preußens gegeben sind. Das preußische Volk erwartet nun auch, daß jetzt, wo der Nothstand da ist, wo wirklicher Hunger zu stillen ist, ihm die Hilfe nicht versagt werde.

— **Theater.** Für die Festtage hatte die Direction für Novitäten gesorgt und dafür die Annehmlichkeit das Haus an beiden Abenden bis auf den letzten Platz besetzt zu sehen. Am ersten Festtagsabende wurde Brachvogel's „Prinzessin von Montpensier", ein 5actiges historisches Schauspiel, gegeben. Der Stoff ist der französischen Geschichte aus der Zeit der Unruhen der Frondisten entlehnt. So wenig Interesse diese gegen das Könitgthum gerichtete aristocratische Emeute für ein deutsches Theater-Publicum haben kann, so hat es B. doch verstanden, durch eine theatralische effectvolle Bearbeitung des Stoffes, sowie durch den Liebeshandel der vorerwähnten Prinzessin mit einem Edelmann, welcher den Kern des Schauspiels bildet, die Aufmerksamkeit der Zuschauer zu fesseln. Der Succeß des Stücks wäre indeß ein größerer gewesen, wenn die anerkennenswerthen Bemühungen der Darsteller um das Stück von der Decorations-Ausstattung der Bühne, die, wie allgemein bekannt, sehr viel zu wünschen übrig läßt, gehoben worden wären. Das dramatische Bild Brachvogel's kann füglich einen schönen decorativen Rahmen nicht entbehren. Von den Mitwirkenden, welche, wie schon angedeutet, ihren Aufgaben gerecht wurden, wurden Herr Fellenberg „Hannibal de Tarascon", Frl. Freckmann „Prinzessin Montpensier" und Herr Sauer „König Ludwig XIV" mit Beifall besonders geehrt. — Am folgenden Abend, dem zweiten Festtage, kam zuerst ein echtes französisches Lustspiel-Fabrikat „Ein großer Redner" zur Aufführung, dem in der That die präcise Aufführung und die tüchtige Ausführung aller Rollen erst Werth verliehen. Zum Schluß wurden „Alle" gerufen. Hinterher folgte „Die schöne Galathée (1actige Oper, Text von Henrion, Musik von Suppé), eine espritlose Travestie der schönen Mythe von Pymalion, welche dem Publicum wenig zusagte, das jedoch die gesanglichen Leistungen der Frau Kullack-Riedel „Galathée", des Fräul. Wetterling „Ganymed", sowie der Herren Skiba „Pygmalion" und Fellenberg „Mydas" anerkannte.

— **Confessionswechsel.** Am Freitag, d. 27. d., Vorm. wurde eine Angehörige der mosaischen Confession in der St. Johanniskirche durch die Taufe in die röm.-kath. Kirchengenossenschaft aufgenommen. Als Motiv des Confessionswechsels hörten wir den Umstand anführen, daß die Besagte einen Mann ihres neuen Glaubens heirathen werde.

Getreide- und Geldmarkt.

Thorn, den 27. Decbr. Russische oder polnische Banknoten 84—$84\frac{1}{4}$, gleich 119—$118\frac{2}{3}$%.

Thorn, den 27. December.

Weizen 124—127 pfd. holl. 90—94 Thlr., 128/29/30 pfd. holl. 96—100 Thlr., per 2125 Pfd.; feinste Qualität 2 Thlr. über Notiz.

Roggen 112—117 pfd. holl. 62—64 Thlr., 118—124 pfd. 65—68 Thlr. per 2000 Pfd., schwerere Qualität 1 Thlr. höher.

Erbsen, Futterwaare 55—58 Thlr., gute Kocherbsen 59—63 Thlr. per 1250 Pfd.

Hafer 30—34 Thlr. pr. 1250 Pfd.

Danzig, den 24. December. Bahnpreise.

Weizen bunt, hellbunt, hochbunt und feinglasig 115—132 pfd. von 95—135 Sgr. pr. 85 Pfd.

Roggen 118—122 pfd. von 89—90 Sgr. pr. $81\frac{5}{6}$ Pfd.

Gerste, kleine 103—108 pfd. von 63—67 Sgr. pr. 72 Pfd. Gerste, große 106—116 pfd. von 64—68 Sgr. pr. 72 Pfd.

Erbsen $72\frac{1}{2}$—81 Sgr. pr. 90 Pfd.

Spiritus nichts gehandelt.

Stettin, den 24. December.

Weizen loco 86—97, Dez. 93 nom., Frühj. 97 Br.

Roggen loco 71—73, Dez. $72\frac{1}{4}$, Frühj. 73.

Rüböl loco $10\frac{1}{4}$ Br., Dez. 10, April-Mai $10\frac{1}{2}$ Br.

Spiritus loco 20, pr. Dez. 20, Frühj. $20\frac{19}{24}$.

Amtliche Tagesnotizen.

Den 25. Decbr. Temp. Kälte 3 Grad. Luftdruck 28 Zoll 5 Strich. Wasserstand 2 Fuß 5 Zoll.

Den 26. Decbr. Temp. Kälte 3 Grad. Luftdruck 28 Zoll 4 Strich. Wasserstand 2 Fuß 6 Zoll.

Den 27. Decbr. Temp. Kälte 7 Grad. Luftdruck 28 Zoll 4 Strich. Wasserstand 3 Fuß 3 Zoll.

Laut telegraphischer Meldung:

Warschau, 26. Decbr. Gestriger Wasserstand 5 Fuß. Heutiger Wasserstand 6 Fuß 6 Zoll. Die Eisdecke bei Warschau steht.

27. Dec., 12 U. 45 M. Mitt., 7 Fuß 3 Zoll.

Inserate.

Heute Morgen 9 Uhr verschied nach kurzem aber schwerem Krankenlager unser lieber Gatte und Vater, der Gärtnermeister

Carl Schönborn,

was hiermit allen Freunden und Bekannten tiefbetrübt anzeigen

die hinterbliebene Wittwe mit 2 unmündigen Kindern.

Thorn, den 27. Dezember 1867.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr, vom Trauerhause aus, statt.

Als Verlobte empfehlen sich:

Marianna Kirschstein,
Joseph Strellnaur.

Chodziesen. Thorn.

Pauline Ulmer,
Julius Fiedler,

Verlobte.

Culmsee, den 26. Dezember 1867.

Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen des Restaurateurs **Jacob Schlesinger** hier wird hierdurch Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 1. Februar 1868 einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse, Kaufmann **Jacob Landecker** hier Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte, ebendahin zur Concurs-Masse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen.

Thorn, den 12. Dezember 1867.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Für das 1. Vierteljahr 1868 werden folgende Holzverkaufstermine, in welchen auch Bauholz und Stangen verkauft werden, angesetzt:

I. Im Kruge zu Renczkau
für das Steinorter und Guttauer Revier,
am 8. Januar 1868,
„ 5. Februar „
„ 4. März „

II. In der Mühle zu Barbarken
für das Barbarker und Smolniker Revier,
am 22. Janaar 1868,
„ 19. Februar „
„ 18. März „

Thorn, den 24. Dezember 1867.

Der Magistrat.

Vom Herrn Theater-Unternehmer **Kullack** ist uns als Hälfte des Reinertrages der am 19. d. M. stattgehabten Theater-Vorstellung „**Die Journalisten**", der Betrag von 9 Thlr. 3 Sgr. 3 Pf. zugestellt. Wir sprechen hierdurch unsern Dank für die Zuvorkommenheit aus, mit welcher Herr **Kullack** unser Unternehmen unterstützt hat.

Thorn, den 27 December 1867.

Der Unterstützungs-Verein.

Am zweiten Feiertage ist ein goldener Ring mit einem weißen Stein, innen S. L. gezeichnet, verloren gegangen.

H. Pichert.

Es predigen:

Am Sonntag nach Weihnachten, den 29. December cr.

In der altstädtischen evangelischen Kirche.
Vormittags Herr Pfarrer Gessel.
Militärgottesdienst fällt aus.
Nachmittags Herr Superintendent Markull.

In der neustädtischen evangelischen Kirche.
Vormittags Herr Pfarrer Schnibbe.
Nachmittags fällt die Andacht aus.

Synagogale Nachrichten.

Sonnabend, 28. Decbr. Morgens 10½ Uhr, Predigt des Rabbiner Dr Sternheim aus Hannover.

Verantwortlicher Redakteur **Ernst Lambeck.** — Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei von **Ernst Lambeck.**